

Stärkung und nicht Abbau der Weiterbildung

Die Zürcher Konferenz für Weiterbildung (ZKW) hat von der Streichung der Weiterbildungskurse an der Zürcher Hochschule der Künste Kenntnis genommen und will diese Massnahme nicht als Abbau-Signal für die Weiterbildung in unserem Kanton verstanden haben.

Die ZKW setzt sich auf allen Ebenen für eine Stärkung der Weiterbildung ein, nicht nach dem Giesskannenprinzip, sondern mit einem gezielten Engagement des Staates auf der Basis von Förderungskriterien für Angebote im öffentlichen Interesse.

Gerade die Kreativwirtschaft hat in den letzten Jahren stark an Bedeutung gewonnen und es wird auf breiter Ebene anerkannt, dass der kreative Sektor eine wichtige Stellung bei der regionalen wirtschaftlichen Entwicklung einnimmt. Ästhetische Weiterbildung in diesem Ausmass einfach wegzusparen, ist kurzfristig gedacht und widerspricht einer nachhaltigen Entwicklung der Region Zürich.

Insbesondere in Zeiten der Rezession ist es wichtig, dass genügend Angebote zu einem erschwinglichen Preis vorhanden sind und möglichst viele Leute sich an Weiterbildung beteiligen können, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten zu erneuern, zu vertiefen und zu erweitern.

Die in der ZKW vertretenen Institutionen legen Wert auf die Feststellung, dass berufsorientierte und allgemeine Weiterbildung in kleinen Sequenzen möglich sein muss und für die persönliche und berufliche Entwicklung der einzelnen Person wichtig und damit auch für die Gesellschaft von grossem Nutzen ist. Zu rigorose Sparmassnahmen im Bereich der Weiterbildung greifen deshalb in der Regel zu kurz. Der Nutzen der Weiterbildung für den Bildungsstandort Zürich ist weit grösser, als die konkreten Budgeteinsparungen.

Die ZKW setzt sich mit Nachdruck für eine gezielte Stärkung der Weiterbildung im Kanton Zürich ein.

Für Rückfragen steht zur Verfügung:

Elisabeth Derisiotis, Kantonsrätin, Präsidentin ZKW, Tel. 0793559480

